

freie theater



TÄTIGKEITSBERICHT IG FREIE THEATERARBEIT

2015

"Die Arbeitsverhältnisse im gesamten Bereich der freien Theaterarbeit werden zunehmend prekär und entstehen sehr häufig im legistischen Graubereich. Künstlerische Arbeit soll nur unter den Bedingungen sozialer, materieller und rechtlicher Sicherheit erfolgen.

Daher fordert die IG Freie Theaterarbeit von der Gesetzgebung sowie von der öffentlichen Hand rechtliche Rahmenbedingungen und Fördermodelle ein, die legale Arbeitsverhältnisse im freien Theaterbereich und die Teilhabe der Kunstschaffenden an einer umfassenden sozialen Absicherung ermöglichen."

(mission statement IGFT)

ORGANISATION

Die Interessensgemeinschaft Freie Theaterarbeit (IGFT) besteht seit 1989 als Interessenvertretung und Netzwerk von Theater-, Tanz- und Performanceschaffenden. Im Zentrum der Arbeit stehen die nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen für freie Theaterarbeit sowie Aktivitäten zur Verbesserung der Sichtbarkeit der österreichischen freien Szene.

Arbeitsfelder:

• Kulturpolitik • Beratung • Service • Öffentlichkeitsarbeit • Infrastrukturmaßnahmen • Projekte • Vernetzung • Verwaltung IG-Netz

Die IG Freie Theaterarbeit hat 1.268 (Stand 22.12.2015) aktive **Mitglieder**. Ein zentraler Bestandteil der Arbeit ist die tägliche **Beratungstätigkeit** zu den Themen Sozialversicherung, Künstler-Sozialversicherungsfonds KSVF, AMS/Zuverdienst/Ruhendmeldung, Buchhaltung und Steuerrecht, Vereinsgründung und Vereinsrecht, Subventionsmöglichkeiten, Subventionseinreichungen, Projektorganisation und Kalkulation, Pressearbeit, Sponsoring, Urheberrecht u.a.

Team:

Katharina Ganser, Sabine Kock (Geschäftsführerin – seit September 2015 im Sabbatical, vertreten durch Sabine Mitterecker – Obfrau), Barbara Stüwe-Eßl, Carolin Vikoler, Andrea Wälzl

Vorstand:

Katharina Dilena, Jury Everhartz, Thomas Hinterberger, Alexandra Hutter, Tristan Jorde, Asli Kislal, Sabine Mitterecker, Claudia Seigmann

Medien der IGFT:

gift.zeitschrift für freies theater erscheint vierteljährlich

Online Spielplan www.theaterspielplan.at

E-Mail-Newsletter - wöchentlich Informationen an derzeit über 3.000 im darstellenden Bereich arbeitende Adressat_innen (Stand 22.12.2015: 3055)

www.freietheater.at - umfangreiche Online Informationsseite

IG Freie Theaterarbeit auf Facebook: <https://www.facebook.com/IG-Freie-Theaterarbeit-482279578499579/> und <https://www.facebook.com/ig.freietheaterarbeit?fref=ts>

IG Freie Theaterarbeit auf Twitter: https://twitter.com/ig_theater

PROJEKTE

Bundesländertour der IG Freie Theaterarbeit 2014/2015

An Intention und Erfahrungen der Bundesländertour 2010 anknüpfend, bereiste die IGFT im Jahr 2014 und 2015 (2015 fand am 26. Januar in Kärnten, als letztem Bundesland, ein Informations- und Austauschtreffen statt) alle Bundesländer. Zentral wurden Produktions-, Arbeitsbedingungen und Fördersituation im freien Theaterbereich befragt. Die Tour abrundend lud die Abteilung II/2 des Bundeskanzleramtes im September 2015 Vertreter_innen der Kulturabteilungen der neun Bundesländer und Vertreter_innen der IGFT zu einem Austauschtreffen ein. Auf der Tagesordnung standen als Themen IG-Netz, Anstellen im Bereich Freie Theaterarbeit sowie zum Thema Doppel- und Mehrfachförderung eine Kurzinfor über die Transparenzdatenbank von Mag. Eva Kohut und eine kurze Darstellung der neu veröffentlichten Förderungskriterien der Sektion Kunst und Kultur/BKA. Trotz teilweise bundeslandspezifischer Problemlagen kristallisierten sich bei der Bundesländertour 2014/2015 länderübergreifende Hauptlinien heraus:

- Nach wie vor ist die Förderung für freie Gruppen generell zu gering, um arbeits- und sozialrechtlich ordnungsgemäße Arbeitsverhältnisse zu ermöglichen, womit fehlende Rechtssicherheit verbunden ist.
- Nach wie vor sind die Förderinstrumente zu wenig auf nachhaltige Nutzung der eingesetzten Produktionsmittel ausgerichtet.
- Das bm:ukk hat 2013 die Touringförderung für die freie Szene verstärkt, aber noch fehlen in den Bundesländern etablierte Touring-Systeme für freie Gruppen.
- Fehlende oder nicht greifende Strukturreformen, Kürzungen der Ermessensausgaben, Erschwernis von Koproduktionen unter dem Verdikt vermeintlicher "Doppelförderung" machen ein grundlegendes Umdenken und konkret veränderte Praxis notwendig, damit der freie Sektor auch künftig nachhaltig als

innovative und diverse Kraft zur Erneuerung der Performing Arts wirken kann. Eine ausführliche Zusammenfassung der Bundeslandtour mit länderspezifischen Themensetzungen, Lösungsansätzen/Ergebnissen und Veranstaltungsdaten findet sich auf www.freietheater.at unter Publikationen.

theATerspielplan

2013 konnte das online Format mit Mitteln der MA7 (anderes Layout, neues Design, neue Features) erneuert und für Publikum und Theaterschaffende attraktiv gestaltet werden. Nicht nur die Aufteilung in vier unterschiedliche Sparten der Theaterszene (Tanz/Theater/ Performance, Theater für junges Publikum, Festivals und Kabarett), sondern vor allem die bundeslandspezifische Suche nach Produktionen, die Möglichkeit der Suche nach Personen, Ensembles und Spielstätten sowie die Archivierung jeder eingetragenen Produktionen bieten ein über die Funktion eines Eventkalenders weit hinausgehendes Feature. Es gibt bei den Einträgen weiterführende Links zu Homepages der Häuser, Gruppen und Personen sowie zu einzelnen Produktionen oder Videotrailern. Zusätzlich bildet der Spielplan ein Archiv aller eingetragenen Produktionen. Mit Mitteln der MA7 konnten Betrieb und Redaktion von www.theaterspielplan.at im Jahr 2014 aufrechterhalten werden.

Im Jahr 2015 konnte die IGFT, trotz vielfältiger Bemühungen, keine öffentliche Institution zur Förderung des Online-Spielplans gewinnen. Im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung wurde die redaktionelle Betreuung des Spielplans 2015 aus den Mitteln der IGFT aufrechterhalten.

Europäische Theaternacht

Als gemeinsames Projekt der IG Kultur Österreich und der IG Freie Theaterarbeit fand am 21. November 2015 die Europäische Theaternacht zum vierten Mal, mit finanzieller Unterstützung des BKA, in Österreich statt. Österreichweit luden über 60 Theater- und Kulturinitiativen nach der Devise „pay as you wish“ zum Theaterbesuch ein. Neben Kroatien, wo die Initiative ihren Ausgang fand, beteiligten sich auch im Jahr 2015 Belgien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Bulgarien, Tschechien, Serbien, die Slowakei, Slowenien und Ungarn an dieser Initiative.

Informationsveranstaltungen zu sozial- und arbeitsrechtlichen Themen sowie berufsspezifischen Fragestellungen

2015 wurde der Kontakt mit Kunstuniversitäten, Konservatorien und Schauspielschulen weiter gepflegt, um Studierenden erste Informationszugänge zu vertrags- und sozialrechtlichen Aspekten ihres künftigen Berufsfeldes aufzuzeigen. Carolin Vikoler führte 2015 einen Informationsvortrag für die Neue Schauspielschule Wien durch.

Im Zusammenhang mit ab 2015 gültigen Änderungen zum Künstler-Sozialversicherungsgesetz veranstaltete die IGFT am 20. Jänner eine Informationsveranstaltung, bei der Bettina Wachermayr (juristische und administrative Leitung des KSVF) über Neuerungen informierte und Fragen beantwortete.

Innerhalb der Veranstaltungsreihe des Musische Zentrums *Have a nice Cup* fand am 13. März 2015 ein offenes Forum in Kooperation mit IG Freie Theaterarbeit und ASSITEJ Austria zum Thema *Künstler_innen zwischen Kunst, Kunstvermittlung und anderen Stühlen* statt.

Am 18. November fand anlässlich der Broschürenpräsentation „Vertragsverhältnisse im (freien) Theaterbereich in Österreich ein Informationstag, der sich vornehmlich an neue und zu gewinnende Mitglieder richtete, statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Namen der IGFT nahmen Sabine Kock, Sabine Mitterecker, Barbara Stüwe-Eßl und Vorstandsmitglieder der IGFT Einladungen zu diversen nationalen und internationalen Diskussionen und Konferenzen wahr, um Positionen freier Theaterschaffender zu vertreten. Presseaussendungen (siehe <http://www.freietheater.at/?page=kulturpolitik&jahr=2015>), Beiträge in verschiedenen Printmedien und natürlich in der IGFT-Publikation *gift. zeitschrift für freies theater* ergänzten den medialen Auftritt der IGFT.

NATIONALES

Kulturrat Österreich

Die IGFT arbeitet aktiv im Kulturrat Österreich, dem Zusammenschluss von Interessenvertretungen von Kunst-, Kultur- und Medienschaffenden, mit. Seit September 2014 vertritt Barbara Stüwe-Eßl die Interessen der IGFT als Vorstandsmitglied im Kulturrat Österreich. Schwerpunkte 2015: TTIP, CETA & TISA und deren Auswirkungen auf den Kunstbereich, KünstlerInnen | Sozial | Versichert Informationstour zu Änderungen im Künstler-Sozialversicherungsgesetz im Herbst 2015.

Team4 Beirat

Auch im Jahr 2015 nahm die IG Freie Theaterarbeit ihre Aufsichtsfunktion im Rahmen des Team 4 Beirats im Arbeitsmarktservice Wien wahr; konnte allerdings, gemeinsam mit anderen Interessenverbänden wie dem Dachverband der österreichischen Filmschaffenden oder der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe, die Auflösung der Team4-Beratungsleistung für NÖ nicht verhindern. Die Serviceleistungen von Team 4 für Wien blieben 2015 trotz äußerst angespannter finanzieller Situation des Arbeitsmarktservices (AMS) nach wie vor weiterhin aufrecht.

Tanzkultur-Labor Kärnten

Die IGFT unterstützte 2015 ein Austauschtreffen von Kärntner Künstler_innen innerhalb des Formats Tanzkultur-Labor Kärnten finanziell, aber auch ideell durch die angefragten Expertisen von Katharina Dilena (Vorstandsmitglied), Felix Strasser und Florian Zambrano (IGFT-Bundeslandsprecher für Kärnten) und Barbara Stüwe-Eßl.

FREIE SZENE NETZWERK Schwerpunkt Tanz&Performance und Schwerpunkt Theater & dasfundus.net (www.dasfundus.net)

Finanzielle Unterstützung und Austausch mit den im Jahr 2015 von Julia Danzinger und Julian Vogel initiierten Netzwerken für Tanz & Performance sowie für Theater. Aus diesen Initiativen entstand ein offenes Fundus-Netzwerk mit Fundus-Wiki, ein Informations-, Diskussions-, Vernetzungswerkzeug für die digitale Vernetzung der freien Szene: „Plattform für digitale Vernetzung von und für Kunst- und KulturarbeiterInnen“.

Austausch postmigrantische Kunstpraxis

Sabine Kock nahm auch im Jahr 2015 an den Netzwerktreffen der Wiener Austauschgruppe zu postmigrantischer Kunstpraxis teil.

Appell der freien Theaterschaffenden in Kärnten/Koroška

Unter dem Titel *Ersparen wir uns die Zukunft* richtete die IGFT im Rahmen der, durch die IG KIKK am 4. Mai durchgeführten Kundgebung *Willkommen in Prekärnten I Dobrodošli v Korožji*, den Appell, eine kluge, maßvolle und kleinen Initiativen gegenüber finanziell verantwortlich agierende Förderpolitik zu betreiben, an Kärntens Politiker_innen.

Siehe: <http://www.freietheater.at/?page=kulturpolitik&detail=208390&jahr=2015>

Postkartenaktion & Stellungnahme zur Arbeitssituation freier Künstler_innen in Wien

Anlässlich der Wiener Wahlen wurden fünf Postkarten mit den Botschaften *Kunst ist Arbeit – Kunst kennt keine Nation – Auch Künstler_innen müssen Miete zahlen – Auch Künstler_innen werden alt – und Auch Künstler_innen müssen zum Arzt* produziert und breit distribuiert. Die Postkarten inhaltlich begleitend berichtet ein Informationstext über die verbesserungsbedürftigen Produktionsbedingungen freier darstellender Kunst (nicht nur) in Wien. Siehe:

<http://www.freietheater.at/?page=kulturpolitik&detail=210651&jahr=2015>

Gutachten zur Novelle des Gemeinnützigkeitsgesetzes

Die IGFT gab im Jahr 2015 ein Gutachten zur Gesetzesnovelle des Gemeinnützigkeitsgesetzes ab, in dem auch gesetzliche Regelungen für Spenden im Kunst- und Kulturbereich verankert sind, die auf Projektebene und nur für in der Transparenzdatenbank eingetragene, auf Bundes- oder Landesebene geförderte Institutionen, zum Tragen kommen.

Siehe: <http://www.freitheater.at/?page=kulturpolitik&detail=212285&jahr=2015>

INTERNATIONALES

EON

In Folge des UNLIMITED Treffens 2014 wurde mit italienischer Hilfe eine eigene Website für EON kreiert. <http://www.eonnetwork.eu>. Nach wie vor stellt die IGFT als Kommunikationstool einen E-Mail-Newsletter zur Verfügung, der jedoch in den nächsten Monaten vollständig durch die neue Kommunikationsplattform ersetzt wird.

Culture Action Europe (CAE)

Sabine Kock reklamierte 2014 und 2015 bei diversen CAE Mitgliederforen und der Generalversammlung von Culture Action Europe (CAE), als Delegierte des Kulturrat Österreich, klarere kulturpolitische Positionierung und aktiveres Eingehen auf Vorschlägen, stärkeren Einbezug der Anliegen von Mitglieder innerhalb von Culture Action Europe.

Der Kulturrat Österreich, dessen Mitglied die IGFT ist, stellte zahlreiche Anfragen hinsichtlich der besseren, zeitgerechteren Beteiligungsmöglichkeit für Mitglieder an Culture Action Europe, um eine bessere kulturpolitische Vertretung innerhalb Europas zu erreichen.

IETM

Die IGFT ist Mitglied des IETM und über diese Organisation mit internationalen Playern des darstellenden Kunstbereichs vernetzt.

UNESCO

Sabine Kock und Barbara Stüwe-Eßl nahmen 2015 aktiv an der ARGE UNESCO teil, die eine Maßnahme der Einbindung der Zivilgesellschaft darstellt: Arbeitsgruppen-Sitzungen zu den Themen TTIP (April 2015) und kulturelle Bildung (Juni 2015), UNESCO-Klausurtagungen (20./21. Oktober 2015). Barbara Stüwe-Eßl ist Mitautorinnen und Unterzeichnerin des Schlusskommunikés 2015, das an politische Entscheidungsträger_innen in Österreich als auch auf EU-Ebene erging.

Schlusskommuniké 2015: <http://kulturellevielfalt.unesco.at/cgi-bin/file.pl?id=1066>

Bundesverband Freier Theater/Deutschland

Sabine Mitterecker, Barbara Stüwe-Eßl und Clara Toth nahmen am Fachkongress "vielfalt gestalten – frei und fair arbeiten" des Bundesverbands Freier Darstellender Kunst (BUFDK) vom 15.-17. Oktober 2015 in Hamburg teil. In diesem Rahmen fand auch die Fachtagung "tanz + theater machen stark" zum Thema kulturelle Bildung und ein Vernetzungstreffen europäischer Interessenvertretungen statt, das im Frühjahr 2016 hinsichtlich der Verfolgung gemeinsamer Zielsetzungen weiter ausgebaut werden soll.

Konferenz *Independent Theatre in Contemporary Europe*/Deutschland

Barbara Stüwe-Eßl nahm an der Konferenz *Independent Theatre in Contemporary Europe* teil, die vom 2.-4. Dezember 2015, organisiert durch die Universität Hildesheim und das Internationale Theater Institut (ITI) Deutschland, in Hildesheim stattfand.